



## HUMOR – LACHEN ... WIRD GESEGNET SEIN!

**Humor in der Bibel**

S. 4

**Lachen ist gesund**

S. 12

**Witz und Humor –  
subversive Waffen**

S. 22

# Inhalt

|  |              |
|--|--------------|
| <b>Vorwort</b>                                       | <b>3</b>     |
| <i>Claudia Kettering</i>                             |              |
| <b>Dann wird unser Mund voll Lachens sein –</b>      | <b>4-5</b>   |
| Humor in der Bibel                                   |              |
| <i>Annette Leppla</i>                                |              |
| <b>Das wäre doch gelacht</b>                         | <b>6-7</b>   |
| <i>Christiane Wilking</i>                            |              |
| <b>„Das Leben ist schön“ –</b>                       | <b>8-9</b>   |
| Der Realität ein Lachen an den Hals werfen           |              |
| <i>Monika Lutzius-Feigk</i>                          |              |
| <b>Humor ist ... wenn man/frau trotzdem lacht</b>    | <b>10-11</b> |
| <i>Monika Lutzius-Feigk</i>                          |              |
| <b>Lachen ist gesund –</b>                           | <b>12-13</b> |
| Humor im therapeutischen Kontext                     |              |
| <i>Claudia Kettering</i>                             |              |
| <b>„Die Welt ist mir ein Lachen!“ –</b>              | <b>14-15</b> |
| Zur Theologie des Lachens                            |              |
| <i>Claudia Kettering</i>                             |              |
| <b>Auszüge aus dem Kirchenkabarett Die Wollläuse</b> | <b>16-19</b> |
| <i>Ruth Prohl</i>                                    |              |
| <b>Kurt Tucholsky, Lottchen wird saniert</b>         | <b>20-21</b> |
| <b>Witz und Humor –</b>                              | <b>22</b>    |
| subversive Waffen                                    |              |
| <i>Danielle Regnault</i>                             |              |
| <b>Zum Vorlesen</b>                                  | <b>23</b>    |
| <i>Helga Schneider</i>                               |              |
| <b>Frauen sind aktiv: Rosen und SehnSuchtsOrte</b>   | <b>24</b>    |
| <i>Regina Mayer-Oelrich</i>                          |              |
| <b>Tipps und Termine</b>                             | <b>25</b>    |
| <b>Nachrichten &amp; Berichte</b>                    | <b>26-27</b> |
| „Bitte lächeln!“                                     |              |



## Vorwort

### Lachen ... wird gesegnet sein!

Liebe Leser\_Innen, Freund\_Innen der eFa,

ich finde, wir können durchaus stolz sein auf unsere protestantischen Errungenschaften. Die Vernunft etwa, die so eine wichtige Rolle spielt. Nein, ich muss nicht meinen Verstand abschalten, wenn es um den Glauben geht. Wir sind ja „Kinder der Aufklärung“. „Prüfet alles, das Beste behaltet!“, so hat es schon Paulus gesagt.

Aber vielleicht liegt es daran, dass der Humor gar nicht so eine hohe Wertigkeit in der Kirche hatte? Lachen ist doch ausgesprochen unvernünftig. Eine spontane, manchmal gar nicht zu kontrollierende und sogar ausgesprochen ansteckende Regung. Hilfe!

Ob die katholischen Glaubensgeschwister es leichter haben mit dem Humor, davon erfahren Sie etwas auf S. 6+7.

Ja, es ist schon ein Kreuz mit dem Lachen. Freilich, dass Humor dem Glauben schadet, glauben wir nicht mehr. Aber was da im Zentrum unseres Glaubens steht, ist zu schmerzhaft, als dass es all zu leicht zur Fröhlichkeit verleitet. Da muss eine zuweilen daran erinnert werden: „Evangelium“ heißt „**Frohe** Botschaft“! Dass die Bibel Humor hat, beleuchtet der Artikel auf S. 4.



Und so manches lässt sich tatsächlich nur mit Humor aushalten.

Ich habe mich an eine liebe Presbyterin in Oggersheim erinnert, die es mit Humor genommen hat, dass ihre betagte, demente Mutter ihr an Weihnachten gleich drei mal 100 € geschenkt hat: einmal für sie, die Tochter, und gleich einen zweiten Schein „für die andere Frau, die so oft da ist“ - das bezog sich auf die Tage, an denen sie ihre Tochter nicht erkannte. Den dritten 100 €-Schein bekam sie dann, weil die Mutter sich an die ersten Male nicht mehr erinnerte ... Gewiss bleibt es deprimierend zu sehen, wie ein Mensch sich verliert, aber mit Humor lässt es sich leichter ertragen.

Humor ist eine Haltung zur Welt, ein bestimmtes Verständnis der Menschen und der Dinge - und auch des Glaubens. Und da kann es geschehen, dass selbst Erschütterndes gebrochen wird. Es

greift einem immer noch ans Herz, aber wenn ich darüber lachen kann, muss ich nicht damit hadern.

Dass Humor geradezu rettend und was er sonst noch sein kann, das erlesen Sie sich in den weiteren Artikeln dieses Heftes (z.B. S. 8+12).

Uns ist nicht der Geist von Traurigkeit geschenkt. Womöglich lachen wir sogar mit Gott selbst (S. 14+22) und entdecken ganz neu, was wir alles zu lachen haben!

Eine heitere Lektüre und eine gesegnete Zeit

wünscht Ihnen Ihre

*Claudia Kettering*

